Städtisches Gymnasium zu Danzig.

Bericht

über

das Schuljahr 1904—1905

vom

stellvertretenden Direcktor

Prof. Klein.

Die Beilage „Münzstempel der Stadt Danzig“ von Prof. Dr. Borchardt wird gesondert ausgegeben.

DANZIG.
DRUCK VON A. SCHROTH.
1905.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	OI O	OI M	UI O	UI M	OII O	OII M	UII A	UII B (Ref.)	OIII A	OIII B (Ref.)	UIII A	UIII B (Ref.)	IV A	IV B (Ref.)	V A	V B (Ref.)	VI A	VI B (Ref.)	Sa.
Evangelische Religion . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38
Katholische Religion . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	57
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	110
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	8	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	62
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	2	2	3	2	3	4	6	—	6	—	6	55
Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	36
Erdkunde	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	2	2	3	2	2	2	2	20
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	3	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	72
Physik u. Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	37
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	25
Singen (I. Klasse)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	} 3
„ (I. „)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	
„ (II. „)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	5
Sa. (ohne Turn. u. Sing.)	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	25	25	25	25	
Religion (jüdisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Englisch (wahlfrei) . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei) . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (wahlfrei) . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben (wahlfrei) . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	4

NB! Das Zeichen ⏟ bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden (1. Oktober 1904 bis 21. Februar 1905).

Lehrer		O I O	O I M	U I O	U I M	O II	U II A	U II B (Ref.)	O III A	O III B (Ref.)	U III A	U III B (Ref.)	IV A	IV B (Ref.)	V A	V B (Ref.)	VI A	VI B (Ref.)	Sa.
1. Direktor, vacat.																			
2. Klein, Professor stellvertr. Direktor	O I M		7 Latein		3 Dtsch.														10
3. Dr. Schoemann, Professor												3 Dtsch.		2 Rel.	8 Latein		3 Rel. 2 Erdk.		18
4. Dr. Magdeburg, Professor	O I O	7 Latein							6 Griech.		6 Griech.								19
5. Dr. Borchardt, Professor	IV B		3 Gesch.		3 Gesch.			2 Franz.						4 Dtsch. 6 Franz.					18
6. Lehmann, Professor	U II B				7 Latein			8 Latein						3 Erdk.					18
7. Dr. Dähn, Professor		6 Griech.				3 Gesch.		8 Griech.											17
8. Dr. Friedrich, Professor	IV A	3 Gesch.		3 Gesch.				2 Gesch.					8 Latein 2 Erdk.						18 + Biblioth.
9. Herzberg, Professor	U III A		2 Rel.		2 Rel.			2 Rel. 3 Dtsch.			2 Rel. 8 Latein 1 Erdk.								20
10. Schütte, Professor	Wegen Krankheit beurlaubt.																		
11. Dr. Leyde, Oberlehrer			6 Griech.				7 Latein			3 Dtsch.								2 Erdk.	18
12. Naß, Oberlehrer	U I M		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			3 Math.		4 Math.									19 + phys. Samml.
13. Goldbach, Oberlehrer	VI A						3 Gesch. u. Erdk.		2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.								4 Dtsch. 8 Latein		20 + geogr. Samml.
14. Dr. Müller, Oberlehrer	U I O			3 Dtsch. 7 Latein; 3 Turnen		6 Griech.													19
15. Dr. Terletzki Oberlehrer	V A								3 Math. 2 Nat.		2 Nat.		4 Math. 2 Nat.		4 Rechn. 2 Nat.			2 Nat.	21
16. Wittstock, Oberlehrer	V B	3 Franz.; 2 Englisch		3 Franz.								2 Erdk.				4 Dtsch. 6 Franz.			20
17. Dr. Dahms, Oberlehrer	U II A						4 Math. 2 Phys.	2 Phys.		2 Nat.		2 Nat.		3 Nat.		5 Rechn. 2 Nat.			22 + nat. Samml.
18. Dr. Moerner, Oberlehrer	O III B	3 Dtsch.		6 Griech.						2 Rel. 10 Latein									21
19. Steinbrecher, Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.; 3 Turnen		4 Math. 2 Phys.		3 Turnen						4 Math.					4 Rechn.		20 + 6 Turnen
20. Dr. Lemcke, Oberlehrer	U III B		3 Dtsch.		6 Griech.							10 Latein 2 Gesch.							21
21. Dr. Treichel, Oberlehrer	VI B		3 Franz.		3 Franz.							3 Franz.						5 Dtsch. 6 Franz.	20
22. Boldt, Oberlehrer		2 Religion (kath.)					2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)	2 Erdk.	3 Religion		13 + 8 i. d. and. höh. Sch.
23. Tümmler, Oberlehrer	O III A	2 Rel.; 2 Hebräisch		2 Rel.			3 Dtsch.; 2 Turnen		2 Rel. 8 Latein; 2 Turnen				2 Rel.						22 + 3 Turnen
24. Rathje, Oberlehrer	O II					3 Dtsch. 7 Latein	6 Griech. 3 Franz.												19
25. Dr. Lemme, Oberlehrer						4 Math. 2 Phys.					3 Math.			5 Math.			3 Turnen	5 Rechn.	22
26. Lenz, Zeichenlehrer		2 Zeichnen					2 Zeichnen		2 Zeichn.; 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rel. 2 Zeichn.	2 Zeichn.			24
27. Dauß, Lehrer am Gymn.	beurlaubt																		
28. Schieske, Lehrer am Gymn.											3 Turnen		2 Schreiben; 3 Turnen		2 Schrb.; 3 Turnen	2 Rel. 2 Schrb.	2 Schrb. 2 Nat.	3 Rel. 2 Schrb.	26
29. Cand. prob. Koepke						3 Franz. 2 Engl.			2 Franz.	3 Franz.			3 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch.						19
30. Cand. sem. Polikeit										3 Gesch. 1 Erdk.	2 Dtsch. 2 Franz. 2 Gesch.			3 Gesch.	3 Dtsch. 2 Erdk.				18
31. Pritzel, Pfarrer							2 Rel.					2 Rel.							4
32. Bluth, Divisionspfarrer*)						2 Rel. 2 Hebr.													4
33. Kisielnicki, Kgl. Musikdir.		1 Singen; 1 Stunde Chorsingen							1 Singen (I. Kl.)			1 Singen (II. Kl.)			2 Singen		2 Singen		8
34. Dr. Freudenthal, Rabbiner		2 Religion (jüd.)							2 Religion (jüd.)										4
35. Schreiber, Lehrer													2 Religion (jüd.)				2 Rel. (jüd.)		4

*) Wurde Ende Dezember nach Spandau versetzt. Die Religionsstunden in O II übernahm Pastor Bamberg, die hebräischen Oberlehrer Rahn von der Oberrealschule zu St. Petri.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die fremdsprachliche Lektüre.

Latein. OIO und OIM: Tacitus, Auswahl aus den ersten Büchern der Annalen. Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften (Ausgabe von Schiche). Horaz, ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln. — UIO: Tacitus, Germania. Cicero, pro Archia und in Verrem IV. Horaz wie in OI. — UIM: Cicero, in Verrem. Tacitus und Horaz wie in UIM. — OIIO: Cicero pro Roscio. Livius, Auswahl aus XXI und XXII. Vergil, Auswahl aus Aeneis I bis VI. — OIIM: Cicero pro rege Deiotaro. — Livius XXII. — Vergil, Auswahl aus Aeneis IV und VI. — UIIA: Cicero in Catilinam I und III. — Livius, Auswahl aus der 1. Dekade. — Ovid, Stücke aus den Metamorphosen und ausgewählte Elegien. — UIIB: Caesar bell. Gall. VII. Sallust bell. Iug. — Cicero in Catilinam I und II. — Ovid wie in UIIA.

Griechisch. OIO: Homer Ilias XV—XXIV Auswahl. — Demosthenes 1. und 3. Rede gegen Philipp. — Sophocles, Oedipus Rex. — Plato Krito, Phaedo. — OIM: Homer wie OIO. — Demosthenes 1. und 3. Olynth. Rede. — Sophocles, Aias. — Plato Krito, Protagoras. — UIO: Homer Ilias I—IX. Auswahl. Thucydides I. II. VI. VII. Auswahl. — Sophocles Antigone. — Plato Apologie. — UIM wie UIO. — OIIO: Homer, Odyssee XIII—XXIV Auswahl. — Lysias, kleine Reden. — Herodot, Auswahl aus VI und VII. — OIIM: Homer, Odyssee XX—XXIV. — Arrian, Anabasis Auswahl.

Französisch. OIO: Scribe, Le verre d'eau. — Lanfrey, Campagne de 1809. — OIM: Racine, Britannicus. — Nouvelles choisies (Cladel, Foley, Normand). — UIO: Molière, Le bourgeois gentilhomme. — Sarcey, Le siège de Paris. — UIM: Molière, Les femmes savantes. — Feuillet, Le village. — Lanfrey, Expédition d'Égypte et de Syrie. — OIIO: Sandeau, Mad. de la Seiglière. — OIIM: Theuriet, Ausgew. Erzählungen. Daneben in OIIO und M Ausgewählte Aufsätze aus dem Lesebuche von Kühn. — UIIB: Daudet, Lettres de mon moulin. — Béranger, Ausgewählte Lieder.

Englisch. OI und UI: Freeman, History of the Norman Conquest. — Dickens, Sketches by Boz.

Hebräisch. OI und UI: Genesis Cap. 37 ff. — Jesaja.

b) Die Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1904.

Deutsch. Auf welchen Voraussetzungen beruht Marinellis Plan, und wodurch wird er vereitelt?

Griechisch. Thucydides III 104 § 1—6.

Mathematik.

1. Das Anfangsglied einer geometrischen Reihe findet man, wenn man bestimmt, auf wieviel verschiedene Arten sich jemand aus 12 Büchern 4 derselben auswählen kann. Der Quotient der Reihe ist gleich der mathematischen Wahrscheinlichkeit, mit 2 Würfeln 7 zu werfen. Die Anzahl der Glieder ist gleich der Anzahl der Permutationen aus 4 Elementen, von denen 3 gleiche einer Art sind. Wie groß ist die Summe der Reihe?
2. Zur Berechnung der Winkel und Seiten eines Dreiecks sind gegeben:
$$a - c = d = 26 \text{ m} \qquad \varrho = 9{,}75 \text{ m}$$
$$\sphericalangle \gamma = 78{,}18^0.$$
3. In einem Kreise mit dem Radius r sind zwei auf einander senkrechte Durchmesser gezeichnet. Man soll eine Sehne ziehen, die durch diese Durchmesser in drei Teile so zerlegt wird, daß jeder äußere Teil um die Strecke a größer als der mittlere wird.
4. In ein regelmäßiges Oktaeder ist ein Kegel konstruiert, dessen Spitze in einer Ecke des Oktaeders liegt und dessen Grundfläche die dieser Ecke gegenüberliegenden Flächen in ihren Schwerpunkten berührt. Wie groß ist das Volumen und die Oberfläche des Kegels, wenn die Kante des Oktaeders a cm lang ist?

Ostern 1905.

Deutsch. Goethes Iphigenie im Streit der Pflichten.

Griechisch. Platon, Gorgias cap. 79.

Mathematik.

1. Ein gerader Doppelkegel soll zur gemeinsamen Grundfläche seiner beiden Hälften den größten Kreis einer gegebenen Kugel und mit dieser gleichen Inhalt haben. Wie verhalten sich die Oberflächen beider Körper?

2. Welches sind die Gleichungen der Tangenten in den Schnittpunkten der Kurven:

$$25\,x^2 + 64\,y^2 = 40000.$$
$$3\,y^2 = 50\,x.\ ?$$

3. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus:

$$p-q = d_1 = 703\ \text{cm}$$
$$u-v = d_2 = 562{,}8\ \text{cm}$$
$$\alpha-\beta = \delta = 17{,}98^0.$$

4. Eine Rente von 1050 Mk., die noch 16 Jahre läuft, soll in eine andere verwandelt werden, die 20 Jahre läuft. Wie hoch kommt die neue Rente, wenn die Zinsen zu $5^1/_2\,\%$ berechnet werden?

c) Themata zu den deutschen Aufsätzen.

O I O. 1. Wie wird die allgemeine Wehrpflicht dem Heereswesen und dem bürgerlichen Leben förderlich? 2. a) Lessings Philotas und Sophokles Aias. b) Andromache und Tekmessa. 3. Wie hat Lessing die in der Hamburger Dramaturgie aufgestellten Grundsätze in dem Drama „Emilia Galotti" befolgt? 4. (Klassenaufsatz) Hat der Klosterbruder in Lessings Drama „Nathan der Weise" recht, wenn er zu Nathan sagt: „Ihr seid ein Christ! Bei Gott, ihr seid ein Christ. Ein besserer Christ war nie." 5. Wie malt Goethe in seinem Epos Hermann und Dorothea? 6. Welchen Einfluß hat Leipzig auf die Erziehung und Ausbildung des jungen Goethe gehabt? 7. Abiturienten-Aufsatz.

O I M. Sommerhalbjahr. 1. Welche schlimmen Wirkungen übt die Einsamkeit auf Tasso aus? 2. Charakteristik des Prinzen in Lessings „Emilia Galotti". 3. Abiturienten-Aufsatz.

Winterhalbjahr. 1. Thekla und Beatrice, Ein Vergleich. 2. Wie vollzieht sich die Umwandlung des Philotas aus einem knabenhaften Jüngling in einen Helden? 3. Wie erklären sich Richards III Erfolge in Shakespeares gleichnamigem Drama? 4. (Klassenaufsatz). Inwiefern ist Laokron vom Bildhauer anders dargestellt als vom Dichter?

U I O. 1. Gertrud Stauffacher und die Gräfin Terzky. 2. Wie bewahrheitet sich an Macbeth das Goethe'sche Wort: Ein jeglicher, gut oder böse, nimmt sich seinen Lohn mit seiner Tat hinweg? 3. Welche Gegensätze innerhalb des Fürstenhauses und welche innerhalb des Volkes treten im ersten Aufzuge der „Braut von Messina" hervor? 4. (Klassenaufsatz) Inwiefern ist der Krieg ein Beweger des Menschengeschicks? 5. Wie werden in Hans Sachs' Schwänken die Bauern geschildert? 6. Vergessen, ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. 7. Der alte Moses. (Nach Reuters Stromtid) 8. (Klassenaufsatz) Wie stehen in Shakespeares „Julius Caesar" die Personen des 1. Aufzuges zu Caesar?

U I M. 1. Deutschlands Lob in Klopstocks Oden. 2. Wie urteilt das Volk, wie die Regierung über Egmont? 3. Schuld und Sühne des Fürstengeschlechts in Schillers „Braut von Messina". 4. (Klassenaufsatz) Wallenstein, „des Lagers Abgott". 5. Warum wird das Nibelungenlied die deutsche Ilias genannt? 6. Welcher Mittel bedient sich Vansen in Goethes Egmont zur Erregung der Volksmenge? 7. Das Elfenreich in Shakespeares „Sommernachtstraum". 8. (Klassenaufsatz) Wie entwickelt sich der Prinz von Homburg zum Mann und Helden?

O II O. 1. Welche Kulturbilder werden uns im ersten Akte von Goethes Götz von Berlichingen vorgeführt? 2. a) Inwiefern wird in Goethes Götz von Berlichingen die Treue verherrlicht? 2. b) Das Militärwesen in Goethes Götz von Berlichingen. 3. (Klassenaufsatz) Warum erregt der Tod Siegfrieds unser besonderes Mitleid? 4. Erregt Hagen im Nibelungenliede in höherem Maße unsere Abscheu oder unsere Teilnahme? 5. Welches Bild von dem Charakter Walthers von der Vogelweide machen wir uns auf Grund seiner Dichtungen? 6. Die äußeren Lebensverhältnisse und der Charakter der Niederländer in Goethes Egmont verglichen mit den Lebensverhältnissen und dem Charakter der Schweizer in Schillers Tell. 7. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea, zwei ungleiche Freunde. 8. (Klassenaufsatz) Verdient Max Pikkolomini unsere Bewunderung?

O II M. (Nur Sommerhalbjahr). 1. Welches sind die Gründe der Ohnmacht Wallensteins im Kampfe gegen den Kaiser? 2. Aus welchen Gründen sind die Karthager den Römern unterlegen? 3. (Klassenaufsatz) Walther von der Vogelweide im Kampfe zwischen Kaiser und Papst. 4. Die Zustände des Deutschen Reiches nach Goethes Götz von Berlichingen.

U II A. 1. Was trübte die Siegesfreude der Griechen nach dem Falle Trojas? (Nach Schillers Siegesfest.) 2. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. 3. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, und was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft. Doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft, einhertritt auf der eignen Spur, die freie Tochter der Natur. 4. (Klassenaufsatz) Waren die Verbündeten auf dem Rütli Hochverräter? 5. Die Feindschaft zwischen Geßler und Tell. 6. Das Meer ein Freund des Menschen. 7. Tat Karl recht daran, Orleans aufzugeben? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans). 8. (Klassenaufsatz) Johannas Schuld und Sühne. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans).

U II B. 1. Worin besteht Kassandras Unglück? (Nach Schillers Gedicht.) 2. Eine Feuersbrunst, geschildert nach dem „Lied von der Glocke." 3. (Klassenaufsatz) Welches Unrecht erleiden die Schweizer? (Nach Schillers Tell I). 4. Warum ist Rudenz österreichisch gesinnt? (Nach Schillers Tell II[1]). 5. Tell's Tat verglichen mit der Parricidas. 6. (Klassenaufsatz) Der Nutzen des Meeres. 7. Erscheint uns das Verhalten König Karls VII. im ersten Akt der Jungfrau von Orleans verächtlich? 8. Weshalb streiten sich die englischen Heerführer mit dem Herzog von Burgund, und weshalb versöhnen sie sich wieder mit ihm. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans II 1. 2.

---

4. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 494 Schüler.
im Winter 467 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund eines ärztlich. Zeugnisses	im S. 41	im W. 46	im S. 4	im W. 3
also von der Gesamtzahl d. Schüler	im S. 8,3%	im W. .9%	im S. 0,81%	im W. 0,64%

Es bestanden bei 18 Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur größten 61 Schüler.

Die Turnhalle liegt unmittelbar neben dem Schulgebäude, ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und steht außer Mittwoch und Sonnabend Nachmittag jederzeit zu unserer Verfügung. Der Schulhof ist nicht als Turnplatz hergerichtet, wird aber bei günstigem Wetter zu Frei- und Ordnungsübungen, zum Laufen und Springen möglichst viel benutzt.

Die Turn- und Bewegungsspiele sind im Sommerhalbjahre unter Leitung der Herren Oberlehrer Steinbrecher und Lehrer Schieske an jedem Freitag von 5 bis 7 Uhr auf dem neuen Spielplatze abgehalten worden, den die städtischen Behörden uns zur Benutzung überwiesen haben. Etwa 7 Minuten vom Olivaer Tor entfernt und an der großen Allee sehr günstig gelegen ist der Platz gut eingeebnet und mit kurzgeschorenem Rasen bedeckt und bietet Raum für 120 gleichzeitig spielende Schüler. Auf diesem Platze fanden auch am 2. September von 8 bis 1 Uhr die Wettspiele zwischen den Schülern der drei städtischen höheren Schulen statt: die Spielenden maßen sich in Stafettenlauf, Schlagball (3 Mal), Torball (1 Mal), Barlauf (1 Mal), Faustball (1 Mal) und Fußball (2 Mal), und am Schlusse wurden an die Führer der siegenden Mannschaften Eichenkränze verteilt.

Unter 455 Schülern sind 133 Radfahrer, von denen 69 eigene Räder besitzen, 94 Tennisspieler, 413 Schlittschuhläufer, 165 Freischwimmer, von denen im Berichtjahre 31 das Schwimmen erlernt haben. Für die Freikarten, die von der Direktion der Divisionsschwimmanstalt behufs Verteilung an bedürftige und würdige Schüler der Anstalt übersandt sind, sage ich hiermit besten Dank.

An den vom Verein für Knabenhandarbeit eingerichteten Kursen beteiligten sich in diesem Wintersemester 8 Schüler, und zwar in den Kursen:

Leichte Holzarbeit	2 Schüler	aus	IV	1	Schüler
Papierarbeit	0 „	„	V	1	„
Kartonarbeit	0 „	„	IV	2	„
Papparbeit	2 „	„	U III	3	„
Holzschnitzerei	0 „	„	O III	1	„
Hobelbankarbeit	4 „				

II. Verfügungen der Behörden.

25. 2. 04. } P. S. K. Die Einführung der griechischen Formen- und Satzlehre von Reinhardt und Römer, der Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bistum Kulm,
18. 3. 04. } des Hilfsbuchs für den griechischen Unterricht von Bruhn Tl. 1 und 2 wird durch Verfügung des Ministers vom 16. Februar bz. 8. März d. Js. genehmigt.

15. 3. 04. P. S. K. Der Minister für Handel und Gewerbe bestimmt über die Annahme für den Bureaudienst der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, daß Bewerber, die die Reife für Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt oder eine noch höhere Schulbildung erworben haben, vorzugsweise berücksichtigt werden.

23. 3. 04. P. S. K. Der Kandidat Borowski wird zur Ableistung des Probejahres dem Königl. Gymnasium zu Elbing überwiesen.

26. 3. 04. Mag Die Beurlaubung des Oberlehrers Dr. Terletzki und des Professors Dr. Schömann bis zu den Sommerferien und ihre Vertretung durch die Kandidaten Koepke, Wernicke und Dr. von Wiecki wird genehmigt.

9. 4. 04. Mag. Die Beschäftigung des Oberlehrers Dr. Leyde während des Sommerhalbjahrs mit nur 14 Stunden wöchentlich wird genehmigt.

28. 6. 04. P. S. K. Die kommissarische Verwaltung der Stelle des Provinzial-Schulrats wird dem Direktor Prof. Kahle übertragen.

13. 7. 04. Der Minister fordert zur gutachtlichen Äußerung über eine ev. einzuführende neue Ferienordnung auf.

14. 7. 04. Der Minister überträgt dem Direktor Prof. Kahle die kommissarische Verwaltung eines technischen Rates bei dem Provinzial-Schulkollegium vom 21. Juli ab.

21. 7. 04. Mag. Der Direktor wird vom 21. Juli ab beurlaubt, die Leitung des Gymnasiums bis auf weiteres dem Prof. Klein übertragen.

28. 9. 04. Mag. Die Pensionierung des Lehrers Dauß vom 1. April 1905, sowie Beurlaubung bis dahin und seine Vertretung durch den Lehrer Schieske wird genehmigt.

1. 10. 04. Mag. Der Kandidat des höheren Schulamts Koepke vertritt während des Winterhalbjahrs den Oberlehrer Dr. Rosbund.

1. 10. 04. P. S. K. Der Kandidat des höheren Schulamts Polikeit wird zu seiner Ausbildung und zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Schütte dem Gymnasium überwiesen.

31. 10. 04. P. S. K. Der Direktor Prof. Kahle ist als Provinzial-Schulrat in das Provinzial-Schulkollegium eingetreten.

18. 11. 04. P. S. K. Die Ferien des Jahres 1905 werden wie folgt festgesetzt:

	Dauer	Beginn der Ferien	Beginn des Unterrichts
zu Ostern	2 Wochen	Sonnabend, den 8. April, nach Schluß des Unterrichts	Mittwoch, den 26. April
zu Pfingsten	5 Tagen	Freitag, den 9. Juni, um 11 Uhr	Donnerstag, den 15. Juni
im Sommer	5 Wochen	Sonnabend, den 1. Juli, nach Schluß des Unterrichts	Dienstag, den 8. August
im Herbst	1 Woche	Freitag, den 6 Oktober, nach Schluß des Unterrichts	Dienstag, den 17. Oktober
zu Weihnachten	2 Wochen	Freitag, den 22. Dezember, nach Schluß des Unterrichts	Dienstag, den 9. Januar 1906.

26. 11. 04. P. S. K. Den Oberlehrern ist der Beitritt zum Staatswissenschaftlichen Verein freigestellt.

12. 12. 04. } Mag. u. P. S. K. Der Lehrer Schieske rückt am 1. April n. J. in die Stelle des pensionierten
23. 12. 04. } Lehrers Dauß ein; seine Wahl zum Lehrer am Gymnasium wird bestätigt.

15 12. 04. Mag. Die weitere Beurlaubung des erkrankten Oberlehrers Schütte bis zum 1. April n. J. wird genehmigt.

18. 1. 05. P. S. K. Ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wird im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dem Gymnasium überwiesen zur Übergabe an einen würdigen Schüler der oberen Klassen bei der Feier des 27. Januar.

17. 1. 05. Mag. Die Erteilung von je 2 Stunden in der evangelischen Religionslehre und im Hebräischen durch Pastor Bamberg und Oberlehrer Rahn wird genehmigt.

9. 2. 05. P. S. K. Der hundertjährige Todestag Schillers soll durch eine Schulfeier begangen werden.

15. 2. 05. Mag. u. P. S. K. Die Beurlaubung des Professors Dr. Magdeburg bis zum 1. Mai d. J. wird genehmigt.

20. 2. 05. P. S. K. Dem Kandidaten Koepke wird die kommissarische Verwaltung einer Oberlehrerstelle in Mewe übertragen.

22. 2. 05. Die Oberlehrer Herzberg und Schütte werden zu Professoren ernannt.

III. Chronik der Anstalt.

Das laufende Schuljahr wurde Donnerstag den 7. April mit 18. Klassen eröffnet; von diesen gehörten 6 (Sexta bis Untersekunda) dem Reformgymnasium an, das mit dem nächsten Schuljahr den 7. Jahreskursus in Obersekunda beginnen wird. In den übrigen Klassen wird nach dem Lehrplan des alten humanistischen Gymnasiums unterrichtet, das insofern eine Erweiterung erfahren hat, als die Teilung der Primen in je 2 Unter- und Oberprimen, die zu Ostern 1906 bezw. 1907 ohnehin notwendig geworden wäre, schon jetzt für alle verbindlichen Lehrgegenstände durchgeführt worden ist. Ermöglicht wurde diese schon lange erstrebte Teilung dadurch, daß der Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit eine neue Oberlehrerstelle einrichtete, die er Herrn Dr. Müller*) übertrug.

Als neue Mitglieder treten in das Kollegium ferner ein Herr Oberlehrer Dr. Lemme*), der die durch den Weggang des Herrn Oberlehrers Klingbeil frei gewordene Stelle erhielt, und der Kandidat des höheren Schulamts Herr Koepke, dem die Stunden des zur Leitung der Königl. Realschule in Mewe berufenen Oberlehrers Dr. Rosbund übertragen wurden. Aber der Bestand des Kollegiums wies bei Beginn des Schuljahres Lücken auf, die durch die genannten Herren allein nicht ausgefüllt werden konnten. Herr Oberlehrer Wittstock, dessen Erkrankung im letzten Jahresbericht erwähnt ist, war noch bis zum 2. Mai, Herr Oberlehrer Dr. Terletzki, den ein Nervenleiden schon 14 Tage vor Schluß des Schuljahres gezwungen hatte, den Unterricht auszusetzen, bis zum 2. August beurlaubt, ebensolange Herr Prof. Dr. Schoemann, der kurz vor Ende des Wintersemesters durch einen unglücklichen Fall zu Schaden gekommen war. Dazu kam, daß auch Herr Oberlehrer Dr. Leyde noch nicht völlig wiederhergestellt war und nur mit einem Teil seiner Stunden beschäftigt werden konnte. Zur Vertretung mußten wieder Hilfskräfte herangezogen werden, die Kandidaten des höheren Schulamts Herren Wernicke und Dr. von Wiecki. Dem Magistrat, der auch in diesem Falle die Mittel dazu hergab, fühle ich mich verpflichtet, im Namen der Anstalt an dieser Stelle dafür Dank zu sagen.

---

*) Johannes Müller, evangelischer Konfession, geboren am 30. September 1863 zu Königsberg i. Pr., wurde 1883 mit dem Zeugnis der Reife vom Kneiphöfischen Gymnasium ebendaselbst entlassen, widmete sich in Königsberg dem Studium der deutschen und klassischen Philologie und legte am 20. Juli 1889 die Staatsprüfung ab. Seine praktische Vorbereitung erhielt er während des Probejahrs am Städt. Realgymnasium seiner Vaterstadt, worauf er am dortigen Friedrichskollegium bis Oktober 1891, am Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen bis April 1892, am Gymnasium zu Osterode bis Michaelis 1893 Hilfslehrerstellen verwaltete. Vom Oktober 1893 an war er in Osterode als Oberlehrer tätig. Im Sommer 1892 wurde er auf Grund seiner Abhandlung „Liscow und die Bibel“ in Tübingen zum Doktor der Philologie promoviert.

*) Walther Lemme, evangelischer Konfession, geboren am 12. November 1874 zu Stolp, wurde 1893 mit dem Zeugnis der Reife vom Sophien-Realgymnasium zu Berlin entlassen, widmete sich an den Universitäten zu Berlin, Freiburg i. Br. und Greifswald dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, wurde Februar 1901 auf Grund seiner Abhandlung „Über die Wirkung von Jonen auf den Dampfstrahl und die Größe der von ihnen mitgeführten Ladungen“ in Greifswald zum Doktor der Philosophie promoviert und legte ebendaselbst am 29. Juni 1901 seine Staatsprüfung ab. Während des Seminarjahres war er am Gymnasium zu Stolp, während des Probejahres am Progymnasium in Schlawe beschäftigt, wo er vom 1. April 1903 ab als Oberlehrer tätig gewesen ist.

Eine besondere Bedeutung für die Anstalt erhielt das verflossene Schuljahr dadurch, daß Herr Direktor Prof. Kahle, der sie 12 Jahre lang geleitet hatte, nach dem jähen Tode des Provinzial-Schulrats Dr. Collmann Ende Juni zunächst kommissarisch, vom 15. Oktober an definitiv als Königl. Provinzial-Schulrat in das Provinzial-Schulkollegium von Westpreußen berufen wurde. So schmerzlich auch der Verlust für die Anstalt ist, um deren gedeihliche Fortentwickelung Herr Direktor Kahle sich hohe Verdienste erworben hat, so dürfen wir nur mit stolzer Freude seinen Eintritt in einen Wirkungskreis begrüßen, der ihm selbst erwünscht sein muß. In welcher Weise sich die Anstalt unter seinem Direktorat entwickelt hat, darüber geben die Programme aus den Jahren 1893—1904 Auskunft. Auf seine Anregung sind die Oberlehrerstellen von 16 im Jahre 1893 auf 24 im Jahre 1904 vermehrt worden, wodurch ein Herabgehen unter die Maximal-Pflichtstundenzahl in vielen Fällen ermöglicht wurde. Ebenso geschah es hauptsächlich auf seine Anregung, daß im Jahre 1899 in dem einen Coetus des Gymnasiums der Frankfurter Lehrplan für Reformschulen eingeführt wurde. Tiefbewegt nahm er am 29. Oktober mit herzlichen Worten von den in der Aula versammelten Schülern und Lehrern und der ihm liebgewordenen Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit Abschied.

Die Leitung der Anstalt wurde mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums vom Magistrat vertretungsweise dem Unterzeichneten übertragen, der sie bis zum Schluß des Schuljahres behielt, da der inzwischen neugewählte Direktor, Herr Prof. Dr. Spieß aus Bochum, sein Amt nicht vor dem 8. April antreten kann.

Die Unterrichtsstunden mußten während des Schuljahres infolge zahlreicher Erkrankungen und längerer Beurlaubungen von Mitgliedern des Kollegiums wiederholt anders verteilt werden; der auf Seite 4 und 5 befindliche Plan enthält nur die Verteilung, die am längsten in Kraft gewesen ist. Noch vor Ablauf des Sommerhalbjahres erkrankte Herr Oberlehrer Schütte an Neurasthenie, die ihn um Urlaub zunächst bis zum 1. Januar, darauf, da sein Zustand sich nicht besserte, bis zum 1. April 1905 nachzusuchen zwang. Zu seiner Vertretung wurde uns vom Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamts Herr Polikeit überwiesen. Eine neue erhebliche Störung des regelmäßigen Unterrichtsbetriebs trat noch einmal gegen Ende des Schuljahres ein. Herr Prof. Dr. Magdeburg, der während des ganzen Winters an neuralgischen Gesichtsschmerzen gelitten hatte, sah sich genötigt um längeren Urlaub einzukommen. Am 24. Februar trat er eine Reise nach Italien und Griechenland an, wo er Heilung von seinen Leiden zu finden hofft.

Auf sein Ansuchen scheidet zum 1. April d. J. Herr Dauß aus seinem Amte, nachdem er schon vom 1. Oktober an beurlaubt war. Länger als 50 Jahre ist er im öffentlichen Dienste tätig gewesen, dem städtischen Gymnasium gehörte er seit Oktober 1876 an. Die Schüler verlieren in ihm einen milden und nachsichtigen Beurteiler ihrer Leistungen, den Lehrern war er ein lieber und geachteter Amtsgenosse.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; eine größere Anzahl von ihnen wurde nur durch die gewöhnlichen Erkältungskrankheiten des Winters vom regelmäßigen Schulbesuch abgehalten. Den gewohnten Spaziergang unternahmen die Herren Ordinarien mit den Schülern ihrer Klassen am 23. Juni; außerdem an einzelnen Nachmittagen im September. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch Aufführung der melodramatischen Dichtung „Vaterländische Bilder in Liedern. Zwei Jahrhunderte unter dem Schwarzen Adler“, Dichtung von Fritz Werner, Musik von Edwin Schultz, gefeiert; den verbindenden Text trugen Schüler der beiden Untersekunden vor. Den Schluß der Feier bildete die Überreichung des von Sr. Majestät geschenkten Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus an einen Untersekundaner*) und nach ausgebrachtem Kaiserhoch der gemeinsame Gesang der Nationalhymne.

Am 17. Oktober, 5. November, 9. Januar, 13. und 14. Februar wohnte Herr Provinzialschulrat Kahle, am 14. Februar gemeinsam mit Herrn Oberpräsidenten Delbrück dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei. Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 26. August und am 21. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Kahle statt; bei der ersten Prüfung wurden 15 Oberprimaner (Nr. 1309 bis 1323), bei der zweiten 12 Oberprimaner (Nr. 1324 bis 1335 des Verzeichnisses unter IV C.) für reif erklärt. An beiden Prüfungen nahm Herr Stadtschulrat Dr. Damus als Vertreter der Patronatsbehörde teil.

---

*) Arno Rebitzki.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/5.

	OI O	OI M	UI O	UI M	OII O	OII M	UII A	UII B	OIII A	OIII B	UIII A	UIII B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	—	29	15	18	22	13	26	28	40	18	43	29	38	29	31	37	28	33	477
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/04	—	12	—	2	3	1	8	5	5	—	4	2	3	4	3	1	2	1	56
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904	16	—	17	—	30	—	25	18	28	20	26	20	22	28	22	27	—	—	—
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bezw. Cötus O	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	1	5	4	—	3	2	25	29	73
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904/05	16	17	18	15	30	14	37	18	38	22	37	33	35	34	30	37	29	34	494
5. Zugang im Sommersemester 1904	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	2	—	9
6. Abgang im Sommersemester 1904	—	15	—	2	1	—	5	—	—	—	3	2	1	1	2	1	5	5	43
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1904	—	12	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bezw. Cötus M	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	8
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1904/95 .	18	13	21	13	31	—	34	18	38	22	35	33	35	33	30	38	26	29	467
9. Zugang im Wintersemester 1904/05	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	6
0. Abgang im Wintersemester 1904/05	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	3	2	2	1	1	—	2	1	18
11. Frequenz am 1. Februar 1905	18	14	20	13	31	—	34	18	34	22	34	31	33	33	30	38	24	28	455
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . . J.	19	18	18	17	16	—	16	15	15	15	13	13	12	12	11	11	11	10	
M.	5	9	2	8	9	—	5	1	3	6	10	8	11	11	10	9	—	8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1904	397	65	—	32	423	71	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1904/05 . . .	376	60	—	31	395	72	—
3. Am 1. Februar 1905	364	60	—	31	363	72	—

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Militärdienst** haben erhalten:
Ostern 1904: 41 Schüler, Michaelis 1904: 3 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:
Ostern: 11 Schüler, Michaelis: 2 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1904/1905.

Ord-nungs-No. seit Mich. 1818	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Ge-burts-tag	Konf. bzw. Relig.	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Lebensberufes
1309	Karl Boeck	27. 12. 85	ev.	Driesen, Kr. Friedeberg	Fabrikbesitzer in Danzig	9½	2	Baufach
1310	Joachim Delbrück	30. 3. 86	ev.	Tuchel	Oberpräsident in Danzig	9	2	Jura
1311	Walther Fehrmann	28. 8. 86	ev.	Hamburg	Syndikus der Kaufmannschaft in Danzig	9½	2	Jura
1312	Bruno Fröhlich . .	15. 10. 84	kath.	Schleusenau Kr. Bromberg	Eisenbahnsekretär in Danzig	9½	2½	Maschinenbaufach
1313	Hans Gerike	4. 12. 84	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	2½	2½	Jura
1314	Robert Gersdorff .	10. 12. 85	ev.	Dirschau	Oberbaurat in Danzig	3½	2½	Jura
1315	Hermann Neumann	29. 6. 84	ev.	Danzig	Direktor in Danzig	10½	3	Maschinenbaufach
1316	Bruno v. Pawlowski	5. 8. 86	kath.	Dt. Eylau	Landgerichtssekretär in Danzig	6¾	2	Philologie
1317	Oskar Schirmacher	3. 7. 85	ev.	Danzig	Bäckermeister in Danzig	9½	2	Bankfach
1318	Johannes Schneider	12.7.83	ev.	Danzig	Rentier in Danzig	12	3½	Jura
1319	Hermann Sielaff . .	3. 3. 85	ev.	Schidlitz bei Danzig	Lehrer in Danzig	10	3	Werftverwaltungsfach
1320	Karl Theil	17. 12. 86	ev.	Danzig	Musikdirektor in Danzig	9	2	Schiffsbaufach
1321	Hans Wieding . . .	17. 1. 85	ev.	Dt. Eylau	Eisenbahnassistent in Danzig	6¼	2	Baufach
1322	Richard Zausmer .	26.8.85	mos.	Danzig	Rentier in Danzig	4	2	Medizin
1323	Walther v. Zeddelmann	14. 6. 85	ev.	Danzig	Telegraphensekretär in Danzig	10½	2½	Offizier
1324	Friedrich Appel . .	10. 11. 86	ev.	Mogilno	Güterexpeditionsvorsteher in Danzig	2	2	Medizin
1325	Bruno Elsner*) . .	26. 7. 86	ev.	Prangschin Kr. Danz. Höhe	Mühlenbesitzer in Sträschin	9	2	Theologie
1326	Felix Gelsz	4. 5. 84	kath.	Danzig	Bankkassierer in Danzig	3½	2½	Baufach
1327	Heinrich Hemmen .	26. 11. 84	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	11	3	Jura
1328	Willy Krupp . . .	16. 5. 84	ev.	Pr. Holland	Kaufmann in Pr. Holland	9½	3	Baufach
1329	Otto Lederer . . .	27. 8. 85	ev.	Danzig	† Bankbeamter in Danzig	10½	2	Jura
1330	Manfred v. Mackensen *)	10. 11. 86	ev.	Düsseldorf	Generalleutnant in Danzig	3½	2	Jura
1331	Walter Neunast *) .	8. 11. 84	ev.	Graudenz	Gefängnisdirektor in Danzig	2	2	Jura
1332	Albert Ohl*) . . .	25. 4. 85	kath.	Meisterswalde Kr. Danz. Höhe	Hofbesitzer in Meisterswalde	9	2	Theologie und Philologie
1333	Herbert Orlovius .	11. 4. 85	ev.	Danzig	Postsekretär in Danzig	11	2½	Philologie
1334	Ernst Rosseck . . .	1. 5. 85	ev.	Cöln a./Rh.	† Regierungsrat in Cöln	10¼	2½	Ingenieur
1335	Sebastian Znaniecki*)	11. 11. 85	kath.	Danzig	Weichensteller in Danzig	9	2	Theologie

*) Den Bezeichneten wurde die mündliche Prüfung erlassen, was fortan wieder als Auszeichnung gilt.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke angeschafft worden: Schmeil, Lehrbuch der Botanik; Tropfke, Geschichte der Elementarmathematik; Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch; Münch, Aus Welt und Schule; ders., Zukunftspädagogik; Bousset, Das Wesen der Religion; Wehmer, Encyclopädisches Handbuch der Schulhygiene; Verzeichnis der in Danzig bestehenden Stiftungen; Rausch, Schülervereine; Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums; Bardt, Die Sermonen des Horaz; Kettner, Die Episteln des Horaz; Hehn, Italien; ders., Gedanken über Goethe; ders., Goethes Hermann und Dorothea; Litzmann, Goethes Lyrik; Minor, Schiller; Pudor, Touristenkarte von Elbing und Kadinen; Generalstabskarten von Frauenburg, Elbing und Christburg; Zweck, Litauen; ders., Masuren; ders., Samland, Pregel- und Frischingtal; Bludau, Oberland, Ermeland, Natangen, Barten; Armstedt, Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr.; Luckenbach, Olympia und Delphi; Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; K. Fischer, Lessing als Reformator der deutschen Literatur; Die Stadt Danzig, ihre geschichtliche Entwicklung und ihre öffentlichen Einrichtungen; Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften; Ostwald, Schule der Chemie, Bd. 1; Goerlich, Hilfsbuch für den französischen Unterricht; Bölsche, Von Sonnen und Sonnenstäubchen; Müller, Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles; Kammer, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias; Natorp, Platos Ideenlehre; Mommsen, Reden und Aufsätze; Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken; Goetz, Historische Geographie; Menge, Die Oden und Epoden des Horaz.

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der in den früheren Programmen aufgeführten Zeitschriften und folgender Werke: Allgemeine Deutsche Biographie; Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Lehrproben und Lehrgänge; Migula, Kryptogamenflora; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Brauns, Das Mineralreich; Gräf, Goethe über seine Dichtungen; Thesaurus linguae latinae; Goethe-Briefe, herausgegeben von Ph. Stein; Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausgegeben von Rethwisch.

Für die **Schülerbibliothek** ist angeschafft: Raabe, Die Leute aus dem Walde; v. Wilamowitz, Griechische Tragödien; Sudermann, Frau Sorge; Simson, Geschichte der Stadt Danzig; Heyck, Bismarck; Jensen, Aus den Tagen der Hansa; Wolff, Der Sülfmeister; Stern, Die letzten Humanisten; Dahn, Attila; Grillparzer, Das goldene Vließ; v. Moltke; Wanderbuch; Borinski, Lessing; Engel, Shakespeare; Heinemann, Goethe; Schäfer, Die deutsche Hansa; Knackfuss, Dürer; ders., Michelangelo; ders, Rembrandt; ders., Rubens, Wegener, Die deutsche Ostseeküste; Heyck, Bismarck; ders., Der große Kurfürst; Schulz, Wallenstein; Leidel, Vorstadtgeschichten; Freytag, Brüder vom deutschen Hause; Storm, Werke Bd. II; Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums; Gurlitt. Virtus Romana; Reymond, Das Weltall; Harnack, Schiller; Nover, Deutsche Sagen; Jordan, Nibelungen; Seeck, Kaiser Augustus; C. E. Meyer, Jürg Jenatsch; Rosegger, Aus dem Walde; Dreger, Berufswahl im Staatsdienst; Hesekiel, Unterm Sparrenschild; Wildenbruch, Klaudias Garten; Scheffel, Trompeter von Säkkingen; Schwebel, Hie gut Brandenburg; Tanera, Heinz der Brasilianer (2 Expl.); Thoma, Konrad Wiederholt; Pederzani-Weber, Das Thorner Blutgericht; Laverenz, Prinz Heinrichs Amerikafahrt; Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden; Klausmann, mit Büchse, Spaten uud Ochsenstrick (2 Expl.); ders., Der Kampf zwischen Bur und Brite (2 Expl.); Das neue Universum, Bd. 25 (2 Expl.); Das große Weltpanorama, May, Weihnacht; ders., Am Jenseits; Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig; Deutsches Knabenbuch; Dove, Südwest-Afrika; Ehlers, Im Osten Asiens; ders., Samoa; Geistbeck; Bilderatlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile; Bonin, Jagden in fünf Weltteilen; Klausmann, Heiß Flagge und Wimpel; Gerstäcker, Jagderlebnisse; Tanera, Aus der Prima nach Tientsin; Ehlers, Im Sattel durch Indo-China; Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt; Perger, Moderne erzählende Prosa; Bahmann, Am Römerwall; Beyer, Um Pflicht und Recht; Jungbrunnenbücherei Nr. 1: Der Bärenhäuter, Die sieben Schwaben; ders., Nr. 2: Königskinder; Wildenradt, Geschichte und Dichtung; Vogel, Frau Märe; Reinick, Gedichte und Erzählungen; Tiergeschichten, ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß; Andersen, Märchen; Aesop, Fabeln; Barack. Reineke Fuchs; Hoffmann, Fabelschatz; Lohmeyer, Deutsche Jugend I/II; Chr. v. Schmidt, Ausgewählte Schriften; Münchhausens

Reisen und Abenteuer; Pajeken, Bob der Städtegründer; Tanera, Hans von Dornen; Des Kronprinzen Kadett; Jungbrunnenbücherei Nr. 8: Der Schweinehirt; Nr. 10: Der Reisekamerad; Märchen für die deutsche Jugend, herausgegeben vom Kölner Jugendschriften-Ausschuß; Eitner, Das Pfarrhaus zu Neuenrode; Halden, Kindergeschichten; ders., Etwas Neues; Taylor, Erzählungen für wackere Knaben; Richter, Rübezahl; Petersen, Till Eulenspiegel; Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt, (6 Expl.).

Als **Geschenke** gingen ein: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Deutscher Universitäts-Kalender, Winter-Semester 1904/5; Lexis, A General view of the history and organisation of public education in the German empire translated from the German by G. J. Tamson: von dem Verleger Herrn R. Oldenburg in München; von Schelling, Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen; von der Dr. Ludwig Braunfels-Stiftung für romanische Philologie: Cervantes, Don Quixote, übersetzt von Braunfels; von der Witwe des Dichters; O. F. Gruppe Gedichte; von der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig: Katalog der Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig I.; als Vermächtnis des † Rentiers Herrn Philipp Abegg in Wiesbaden: 95 Werke, meist geschichtlichen und philosophischen Inhalts, u. a.: Becker, Charikles; ders., Gallus; Buckle, Geschichte der Zivilisation in England; von Kremer, Kulturgeschichte des Orients; Gibbon, History of the decline and fall of the Roman empire; von Hochstetter, Neu-Seeland; Jodl, Lehrbuch der Psychologie; Schliemann, Mykenä.

Für die **physikalischen** Sammlungen sind angeschafft ein Trockenelement, eine Körtingspumpe mit Schlauch, ein Farbenthermoskop nach Rebenstorff, eine Influenzmaschine. Geschenkt wurde ein Photometer vom Sekundaner Rebitzki.

Für die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen gingen (bis zum 4. März 1905) folgende Geschenke ein: von Herrn Musikdirektor Kisielnicki das Nest eines Webervogels, von den Schülern der UII B: Beck, Block, Czelinski, Seidel, Sielaff, Sternberg, Rohrberg und Zander, sowie von Jaeschke (OIII B), Wiese (UIII A), Henning (UIII B) und Droß (VI B) verschiedene Fossile, Minerale und Gesteinsstücke aus der engeren und weiteren Umgebung Danzigs; von Seidel (UII B) Spiritus-Präparate der Kloppnessel, Sielaff (UII B) eine Patella, Unterlauf (OIII B) Bernstein mit Einschlüssen und einige Konchilien, Frankenstein (UIII A), der Unterkiefer vom Delphin, Fähr (UIII A) eine Schwimmkrabbe, Hennig (UIII B) ein Schädel der Hausente, Rothmann (IV A) eine Ringelnatter, sowie verschiedene Stopfpräparate: Iltis mit geschlagenem Buchfinken, kleines Wiesel, Eichelhäher und gesprenkeltes Sumpfhuhn. Von Noetzel (IV B) Hauer vom Hausschwein, Doering (V B) eine Seeperlmuschel und Kafemann (V B) ein Wespennest. Der Schüler v. Lengerken (OIII B) vervollständigte eine Handsammlung unserer häufigsten Käfer. Angekauft wurden Stopfpräparate vom Dachs, Steinkauz, Lerchenfalk und dem kleinen Würger, sowie Spirituspräparate von den inneren Wänden des Wiederkäuermagens und von dem Verdauungskanale der Taube, ferner die Brendelschen botanischen Modelle: Blüten der Kleberle und zerlegbares Ährchen vom Roggen, schließlich 7 farbige Tafeln: die am häufigsten vorkommenden eßbaren, verdächtigen und giftigen Pilze, zusammengestellt von Ed. Michael.

Für den **geschichtlichen** und **geographischen** Unterricht sind angeschafft: Gäbler: Niederlande, Belgien, Luxemburg. Gäbler: Skandinavien und Rußland. Baldamus-Gäbler: Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches.

Als Geschenke für den **Zeichenunterricht** gingen ein von Haeser (UIII B) ein Bierkrug, Hennig (UIII B) ein aufgespannter Fuß vom Kapaun und ein Anker, Maschinisten-Maat-Abzeichen, Kirchner (UII A) mehrere bunte Federn, Mackeben (UIII A), Gehlig (UIII A), Wiese (UIII A), Burczyck (OIII A) eine Anzahl verschiedener Muscheln, Gehlig (UIII A) ein Rehgeweih und ein Hufeisen, Horn (UIII B) zwei Rettungsgürtel, Schmidt (V B) ein Fasanenei, Dombrowski (V B) und Lange (V A) je ein Vorhängeschloß, Krüger (OIII B) eine Laubsäge, Rothmann (IV A) mehrere Tonfliesen, Möller (IV B) eine Brille, Schwabe (UIII A) eine Sektflasche.

Für das **Münzkabinett** wurde angeschafft: Zeitschrift für Numismatik von Dannenberg, Dressel und Menadier. Bd. XXIV, 3. und 4. Heft. Berlin 1904. — An Geschenken gingen ein: Von dem Magistrat der Stadt Danzig: Die Münzen- und Medaillen-Sammlung in der Marienburg. II. Band. Von Dr. Emil Bahrfeldt. Danzig 1904. — Von Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Kretschmann: Römische Kaisermünze (Große Bronze) aus der Zeit des Domitianus: Av. (IMP. CAES. DO) MITIAN. AVG. GERM. COS. XI. C (ENS. PER. P. P.). Kopf mit Lorbeerkranz

nach rechts. Rev. (IOVI) VICTORI S. C. Jupiter mit Scepter und Viktoria nach links sitzend. — Von dem Oberprimaner Pieper: Spottmünze auf Napoleon III. 1870. — Von dem Quintaner Kallweit: Fünfkopekenstück 1879. — Eine wertvolle Vermehrung hat endlich der Besitzstand des Gymnasiums durch ein Klavier erfahren, das der Magistrat zur würdigeren Begleitung der Gesangsübungen für den Preis von 1450 M. aus dem Pianoforte-Magazin von Heinrichsdorff gekauft hat.

VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 15. Februar 1905 M. 147 783,80.

Stiftungen:	Vermögen. M.	Unterstützungen, Stipendien, etc. M.
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613)	410,66	12,—
2. Oelhafianum (1642)	16688,55	375,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658)	13217,34	380,—
4. Boehmlanum (1677)	8417,06	240,—
5. Voegedingianum (1700)	4116,14	110,—
6. Lueschnerianum (1709)	2135,01	25,—
7. Plantarium vetus (1728)	1854,41	50,—
8. Diesseldorfianum (1745)	18275,14	420,—
9. Reimannianum (1765)	853,71	20,—
10. Hanovianum (1773)	8542,13	198,—
11. Plantarium novum (1790)	1164,80	20,—
12. Loevinsonianium (1887)	3294,86	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895)	1032,53	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898)	6062,24	200,—
zusammen	86064,58	2170,—
b) 15. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748)	50600,—	600,—
c) 16. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M.)	11119,22	428,40
Summe	147783,80	3198,40

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Über Verbindungen und Vereine der Schüler hat der Minister unter dem 29. Mai 1880 folgende Bestimmungen getroffen: „Verboten und strafbar sind alle Schülerverbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt und dadurch seinerseits die Verantwortlichkeit für ihre Haltung übernommen hat. Die Strafbarkeit einer Verbindung oder eines Vereins wird dadurch nicht aufgehoben, daß an sich löbliche oder untadelige Zwecke angegeben oder vorgeschützt werden; wohl aber steigert sich dieselbe nach dem Grade der in ihr bewiesenen Zuchtlosigkeit . . . Wenn das Vorhandensein einer verbotenen Schülerverbindung erwiesen

ist, so hat die Schule gegen alle Teilnehmer mit unnachsichtiger Strenge zu verfahren . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur geringen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen." (Vgl. Beier, Die höheren Schulen in Preußen. 2. Aufl. S. 232.)

2. Folgende Bestimmungen der Schulordnung bringe ich wiederholt in Erinnerung:
   a) Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.
   b) Schüler, welche Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Ordinarius. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, welche Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Ordinarius davon Mitteilung zu machen.
   c) Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.
   d) Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.
3. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 26. April um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die lateinische und französische Sexta findet Sonnabend, den 8. April um 10 Uhr statt; die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt Dienstag, den 25. April um 9 Uhr. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- und Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.
4. Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.
5. Da nach den Bestimmungen der Behörden zu Michaelis keine neue Sexta eröffnet wird, so können zu Ostern auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1895 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich gesund sind. Knaben, die nach dem 1. Oktober d. J. ihr neuntes Lebensjahr zurücklegen, werden nicht aufgenommen.

Danzig, im März 1905.

Prof. **Klein.**